

Die letzte Generation

EXODUS-Informationen e.V.

Die Geschichte der „letzten Generation“

Seit mehr als hundert Jahren hat die Wachturm-Gesellschaft versucht, ihren Gliedern "die letzte(!) Generation" plausibel zu machen. Besonders während der letzten 20 Jahre verkündete sie mit größter Sicherheit, die Generation des 1. Weltkrieges werde Harmagedon erleben.

Die unterschiedlichsten Kniffe wurden angewandt, um die Aktivität der Zeugen Jehovas auf Spannung zu halten. Mit raffiniert ausgeklügelten Berechnungen und "wissenschaftlich gezinkten"(!) Darlegungen versuchte die WT¹-Gesellschaft ihre Glieder von der unmittelbaren Nähe Harmagedons zu überzeugen.

Wie die später erwähnte „Sputnik-Version“ zeigt, scheut die WT-Gesellschaft vor nichts zurück, ihre Glieder „hinters Licht zu führen“ und sie für ihre ideologischen Ziele zu missbrauchen. Die schon an Zynismus grenzenden jahrelangen Manipulationen des „Generationsbegriffs“ finden in der neuesten WT-Ausgabe vom 1. November 1995 ihren Höhepunkt.

Mit dieser WT-Ausgabe werden Jehovas Zeugen über eine absolut widersinnige biblische Umdeutung des „Generationsbegriffs“ sprichwörtlich in eine Orientierungs- und Hoffnungslosigkeit entlassen. Die älteren Personen unter den Zeugen werden das nun eintretende geistige Vakuum sicher schwer verkraften, denn sie hofften von Mal zu Mal, über Harmagedon (Offenbarung 16,16) hinweg in das irdische Paradies hinein leben zu können.

Die vorliegende Dokumentation will die jahrzehntelangen Manipulationen deutlich machen, um zu zeigen, auf welche Weise das Vertrauen von Personen missbraucht wird, die mit aufrichtigem Herzen nach dem Sinn des Lebens fragten.

Mit fragwürdigen Methoden und Halbwahrheiten wurden sie in Spannung gehalten, um den Eifer „für das Werk Jehovas“(!) – sprich WT-Organisation – immer wieder erneut zu entfachen.

Die originalgetreu wiedergegebenen älteren WT-Zitate in chronologischer Reihenfolge weisen auf wahrhaft luziferische Postulierungen hin wie z. B. „Fortgesetzt Erkenntnis in sich aufnehmen, bedeutet ewiges Leben“. Das ist eine taktische und raffinierte Verdrehung von Johannes 17,3, wie sie sich in der WT-Bibel findet. Ähnliche exemplarische Verfälschungen machen die Bibel der Zeugen Jehovas zu einer der größten Bibelfälschungen in der Geschichte der Christenheit, schrieb „idea“ (Heft 2/86). Mit dieser Übersetzung hält die WT-Gesellschaft ihre Glieder in Abhängigkeit und zwingt sie zum fortwährenden Studieren ihrer Publikationen.

Man achte beim Lesen der folgenden WT-Zitate auf die fortwährenden Veränderungen der Termine und Jahreszahlen. Derartige Zahlenkunststücke mit Gottes Wort sind einmalig. Wie aus den Zitaten ersichtlich, spielten sie sowohl bei Ch. T. Russell, dem Gründer der WT-Gesellschaft, als auch bei seinem Nachfolger J. F. Rutherford, eine große Rolle. Kaum eine Glaubensgemeinschaft hat so viele Falschprophezeiungen und "Fehlprognosen"(!) über das zweite Kommen Christi veröffentlicht wie die WT-Organisation der Zeugen Jehovas.

Eine jahrzehntelange Irritation findet in der WT-Ausgabe vom 1. November 1995 ihren Höhepunkt mit der erneuten Umdeutung des Generationsbegriffs aus Matthäus 24,34. Sie führt zwangsläufig zu einer völligen Desillusionierung, besonders der älteren Zeugen Jehovas.

¹ Abkürzung für „Wachturm“

Das Anliegen dieser Veröffentlichung ist es, den verführten Zeugen Jehovas zu sagen, dass Jesus Christus ihnen gerade jetzt die Hände entgegenhält und zu ihnen spricht: *"Kommt her zu mir alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben."*

Der Schwindel mit Jahreszahlen

Dem außenstehenden Leser mag es unverständlich erscheinen, dass "biblische Lehrmeinungen" wie Hemden gewechselt und trotzdem immer wieder akzeptiert werden. Die WT-Gesellschaft hat dafür quasi einen „Generalschlüssel“.

Sämtliche Lehrveränderungen werden mit einem einzigen Bibeltext kompensiert, nämlich Sprüche 4,18. Das „heller werdende Morgenlicht“ wird mit einer „zunehmenden Erkenntnis“(!) verglichen, die durch das „fortwährende Studieren“ der WT-Publikationen erfolgt. – So einfach ist das.

Erstes Thema: DAS MILLENNIUM

1. Version:

Zitat aus: „DEIN KÖNIGREICH KOMME“ (Band 3, S.115, printed in Germany 1926)
„Wie kommt es, daß die allergenaueste Bibelchronologie auf 1873 als den Anfang des siebenten Jahrtausends oder das Millennium hinweist?“

Man beachte die Jahreszahlangabe von 1873.

2. Version:

Bei einer Sonderzusammenkunft 1975 in Gelsenkirchen (D):
Der verstorbene WT-Präsident F. W. Franz erklärte am 30.8.1975 in Gelsenkirchen bei einer Sonderzusammenkunft der Zeugen Jehovas:
"Nun, nach der biblischen Chronologie, die wir haben, enden 6000 Jahre Menschheitsgeschichte am Freitag, den 5. September, mit Sonnenuntergang. Das bedeutet, daß mit diesem Zeitpunkt das 7. Jahrtausend, oder Millennium, des Daseins des Menschen beginnt." -

Erster Termin 1873, der zweite Termin 1975: Das sind ca. 100 Jahre Unterschied.

Dieses Thema nimmt in den WT-Publikationen einen breiten Raum ein.
Aus praktischen Gründen können an dieser Stelle nicht mehr Beispiele angeführt werden.

Zweites Thema: ZEITPUNKT DER WIEDERKUNFT CHRISTI

1. Version:

Zitat aus: „DIE ZEIT IST HERBEIGEKOMMEN“ (Band 2, S. 165, ed. 1900):
"Das nächste Kapitel wird den biblischen Nachweis liefern, daß 1874 das genaue Datum des Anfangs der ‚Zeiten der Wiederherstellung‘ ist und folglich der Wiederkunft unseres Herrn." -

Die Betonung liegt auf: „das genaue Datum“. –

2. Version:

Zitat aus: „DAS PARADIESBUCH“ von 1982 (gekürzter Titel), S. 141, Absatz 21:
„...so kommen wir zum Jahr 1914. In diesem Jahr gingen die bestimmten Zeiten der Nationen zu Ende....Das bedeutet, daß Christus im Jahre 1914 begann, als König der himmlischen Regierung zu herrschen.“

Ein ergänzendes Zitat dazu von S. 147:

„Wie wir im vorigen Kapitel gesehen haben, war gemäß der Bibel im Jahre 1914 die von Gott bestimmte Zeit da, daß Christus wieder kam und seine Herrschaft antrat. Da Christi Wiederkunft unsichtbar ist, erhebt sich die Frage: Gibt es eine Bestätigung dafür, daß sie stattgefunden hat? Ja, die gibt es.“

Beachte: Terminverschiebung von 1874 auf 1914.

Man beachte die Akzentuierung: *„...1914 die von Gott bestimmte Zeit.“* - Sie wurde von der WT-Gesellschaft in Brooklyn immer wieder nach Belieben verändert.
Die Zeitdifferenz macht etwa 40 Jahre aus.

Der letzte Satz: *„Gibt es eine Bestätigung dafür...Ja, die gibt es“*, zeigt die Ignoranz der WT-Schreiber. Die Bibel spricht nirgends von einer unsichtbaren Wiederkunft. Wenn Christus wiederkommt, wird ihn jedes Auge sehn (Offenbarung 17). Mit seinem sichtbaren Kommen und seiner Gegenwart beginnt das „Millennium“, die 1000-Jahr-Herrschaft Christi auf Erden.

Drittes Thema: DIE GROSSE DRANGSAL

1. Version:

Zitat aus: „DIE ZEIT IST HERBEIGEKOMMEN“, S. 78 ff:

„In diesem Kapitel bringen wir den biblischen Nachweis....daß das völlige Ende der Zeiten der Heiden...mit dem Jahre 1914 erreicht sein wird...Sechstens beweist es, daß die große ‚Zeit der Drangsal‘, dergleichen nicht gewesen, seitdem ein Volk ist, ihren schließlichen Höhepunkt erreichen und an jenem Zeitpunkt enden wird...“

Wieder bringt man den „biblischen Nachweis“, der dann später „ins Wasser fällt“.

2. Version:

Zitat aus: „DAS GOLDENE ZEITALTER“ (heute ERWACHET) vom 15. März 1924:

„Wir erwarten mit voller Gewissheit, daß die jetzige große Drangsal (Daniel 12; Matthäus 24; Lukas 21, 5-36) im Jahre 1925, etwa im Herbst, ihren furchtbaren Höhepunkt erreicht und alsdann zum endgültigen Abschluss kommen wird...“

Und wieder erwartet man erneut *„...mit voller Gewissheit“* eine neue Terminverschiebung von nur 11 Jahren.

Viertes Thema: AUFERSTEHUNG

1. Version:

Zitat aus: „DER KRIEG VON HARMAGEDON“, S. 496:

„Seit Oktober 1874 ist unser Herr, der berufene König, wieder gegenwärtig.... Seit 1878 hat er seine königliche Macht an sich gezogen und sammelt nun seine Auserwählten. Die Toten in Christo ... sind mithin im April 1878 auferstanden.“

2. Version:

Zitat aus „PARADIESBUCH“ (gekürzter Titel), S.173:

„Sie haben einen Anteil an der ersten Auferstehung oder der ‚Frühauferstehung‘ (Philipper 3,11). Wann findet sie statt? ‚Während seiner Gegenwart‘, sagt die Bibel. Wie wir bereits in früheren Kapiteln gelernt haben, begann Christi Gegenwart im Jahre 1914. Der ‚Tag‘ für die erste Auferstehung treuer Christen zu himmlischem Leben ist somit bereits gekommen.“

Die *„Auferstehung für treue Christen ist bereits gekommen“*(!). Hatte sie nicht schon 1878 begonnen? Das ist nun schon wieder eine Verzögerung von 36 Jahren. Woran erkannte man(!) daß sie auferstanden sind? – Man hat es immer wieder errechnet(!).

Die Wiederkunft Christi wurde genau auf den Monat Oktober des Jahres 1914 errechnet. Die Zeugen verkünden dieses fiktive Datum als „gute Botschaft“.

3. Version:

Zitat aus „DER WEG ZUM PARADIES“ (Brosch., ed. 1924, S.215):

„Wir sollten darum bald nach 1925, dem letzten Jubeljahr, die Auferweckung von Abel, Henoah Noah ... und vielen anderen erwarten, die im 11. Kapitel des Hebräerbriefes erwähnt werden.“

Dieses Datum gilt für die sogenannte „irdische Klasse“(!) zum Unterschied zur „himmlischen Klasse“. Diese „irdische Klasse“ erwartet eine Auferstehung im irdischen Paradies. Für sie wurde 1931 der Himmel geschlossen, weil nach Ansicht des damaligen WT-Präsidenten die Zahl der 144 000 himmlischen Miterben (WT-Version) vollzählig war.

Während der „Wartezeit“, bis zur Auferstehung Abrahams und der anderen Männer, ließ der zweite Präsident der Wachturm Gesellschaft, Rutherford, in San Diego ein komfortables Haus für die „kommenden Fürsten“ Abraham, Isaak und Jakob bauen. Und weil das große Ereignis, wie immer, auf sich warten ließ, bewohnte er es selbst bis zu seinem Tod. Kurz vorher griff er nochmals zur Feder und prophezeite ein letztes Mal:

4. Version:

Zitat aus: „DIE NEUE WELT“ (ed. deutsch 1942, S.130):

„Mehr als dies: die schriftgemäßen Geschehnisse beweisen, daß Hiob mit jenen treuen Menschen binnen kurzem auferweckt werden und mit ihnen auf der Erde erscheinen wird.“

Und immer wieder bewiesen(!) die „*schriftgemäßen Geschehnisse*“ (!) ... daß nichts geschah.

„Diese Generation“ - wen meinte Christus damit?

Welche Generation meinte Christus und wen die WT-Gesellschaft? Die Beantwortung dieser Frage ist der Schwerpunkt dieser gesamten Darlegung. Der Leser wird in den folgenden Versionen erkennen, dass die Methode der Terminverschiebungen weiter geführt wurde. Die *„fortwährende Erkenntnis der Zeugen Jehovas“* macht dabei noch immer dieselben Purzelbäume wie früher.

In der WT-Ausgabe vom 1. November 1995 erscheint eine unübersehbare Lehrveränderung des **Generationsbegriffs**. Das dürfte der Höhepunkt aller bisherigen WT-Irritationen sein. Wir hoffen, dass den Zeugen Jehovas mit dieser „*neuesten Version*“ endlich die Augen aufgehen.

Im Folgenden werden ebenfalls die vorangegangenen Publikationen den nachfolgenden gegenübergestellt, damit die ständigen Wandlungen des Generationsbegriffs erkannt werden. Wir beginnen mit:

WT-Ausgabe vom 1. August 1967, S. 454:

„*Nach den Worten Jesu soll diese Generation, die den Beginn dieser Zeitperiode, das Jahr 1914 erlebt, auch deren Ende erleben. Die Generation, die im Jahre 1914 alt genug war, um die erwähnten Ereignisse mit Verständnis zu verfolgen, ist nicht mehr ganz jung....Jesus zeigt jedoch, daß Angehörige dieser Generation noch leben würden, wenn dieses böse System der Dinge im Himmel und auf der Erde vergehen würde.*“ - Es hieß darin weiter:

„*Im Herbst des Jahres 1975 laufen interessanterweise 6000 Jahr Menschheitsgeschichte ab. Wird es der Zeitpunkt für Gottes Vernichtung der Bösen und der Beginn der Tausendjahrherrschaft seines Sohnes Jesus Christus sein?*“

Ein Jahr später in der WT-Ausgabe vom 1. März 1968, S. 143:

„*Jesus gebrauchte den Ausdruck diese Generation aber, um eine sehr begrenzte Zeit zu kennzeichnen, nämlich die Lebensspanne einer Generation von Menschen, die zu einer Zeit leben würden, in der gewisse weltbewegende Dinge geschehen sollten. Gemäß Psalm 90, 10 kann diese Lebensspanne siebzig oder auch achtzig Jahre betragen.*“

Parallel zu diesen Versionen erschien im Organisationsblatt der Zeugen Jehovas eine aufrüttelnde Parole. Diese Schrift beschwor geradezu ihre Leser zu höchster Aktivität (KÖNIGREICHSDIENST, April 1968):

„*In Anbetracht der kurzen verbleibenden Zeit ... bedenkt, liebe Brüder, daß nur noch ungefähr 90 Monate verbleiben, bis 6000 Jahre der Existenz des Menschen hier auf Erden voll sind.*“

Eine große Erwartung erfasste die Glieder der Organisation für das Jahr 1975. Flankierend dazu wurden Vorträge gehalten mit dem Thema: „Wer wird in den 1970er Jahren die Welt besiegen?“

Brooklyn wusste sehr wohl, wie es „*das Fußvolk*“² in Bewegung setzen musste. Zu Tausenden waren Jehovas Zeugen bereit, aufgrund der hochgestochenen Parolen Beruf und Studien aufzugeben und ihre ersparten Mittel für einen vermehrten Predigt-dienst einzusetzen. Viele von ihnen erlitten nach 1975 nicht nur Schiffbruch in ihrem Glauben, sondern gerieten in finanzielle Not. Sie hatten im guten Glauben ihr Leben und ihre Berufsziele manipulieren lassen. In den Kreisen der heutigen Zeugen Jehovas wird das bestritten.

Noch im Frühjahr des Jahres 1975 war man sehr siegessicher:

WT-Ausgabe vom 15. März 1975, S. 139, Abs. 29:

„*Heute in dem kritischen Jahr 1975 kann mit Recht gefragt werden: Hat der Höchste, der Gott der Prophezeiungen, sich einen Namen gemacht? Die Antwort ist ein eindeutiges Ja. Durch wen hat er sich einen Namen gemacht? Weder durch die Christenheit noch durch das Judentum, sondern durch Jehovas christliche Zeugen.*“

² Eine vom höchsten WT-Gremium benutzte Bezeichnung für die „unteren Grade“ (s. R. Franz, „GEWISSENSKONFLIKT“, S. 71)

Geschickter Weise – nämlich erst fünf Jahre später, nachdem das Debakel von 1975 an Brisanz verloren hatte – ließ die WT-Gesellschaft die Katze aus dem Sack und versuchte die durch die Fehlprognose geschlagenen Wunden mit billigen Pflastern zu heilen. Wie? Dazu die WT-Ausgabe vom 15. Juni 1980, S. 17:

„In der Neuzeit hat ein solcher Eifer, der an und für sich lobenswert ist, dazu geführt, daß man versucht hat, für die ersehnte Befreiung von Leiden und Problemen, die die Menschen überall auf Erden plagen, ein Datum festzusetzen....es wurden erhebliche Erwartungen bezüglich des Jahres 1975 geweckt....andere Erklärungen veröffentlicht, die durchblicken ließen, daß die Erfüllung solcher Hoffnungen in jenem Jahr eher wahrscheinlich als nur möglich sei.“

Obwohl die WT-Gesellschaft offen zugab, bezüglich 1975 erhebliche Erwartungen erzeugt und durch ihre Hypothesen sinnlose Hoffnungen geweckt zu haben, wird das von Jehovas Zeugen Heute bestritten.

Es ist zynisch und unverfroren, dass bereits 1980 im Hauptquartier der Zeugen Jehovas, unmittelbar nach dem Debakel von 1975, ein erneuter Vorschlag zur Veränderung des Generationsbegriff zu Matthäus 24,34 aus der Schublade hervorgezogen wurde, der besagte: Man solle den Generationsbegriff nicht mehr mit dem 1914 in Verbindung bringen, sondern auf das Jahr 1957 anwenden.

Die Begründung dafür war, dass in jenem Jahr die Raumfahrt begonnen habe, indem der russische Sputnik in die Erdumlaufbahn geschossen worden war. Damit erfülle sich Matthäus 24,29. Man stellte lakonisch fest:

„Dann würde sich der Begriff ‚diese Generation‘ auf heute lebende Menschen beziehen, die 1957 in einem verständigen Alter wären.“

Dieser nie veröffentlichte Vorschlag ist der beste Beweis dafür, dass man in Brooklyn selbst nicht an das glaubt, was man von anderen zu glauben erwartet. Es zeugt von leichtfertigem Umgang mit Gottes Wort.

Der Aussteiger Raymond Franz, langjähriges Glied der WT-Führung, war dabei, als das WT-Komitee des Vorsitzenden diesen „phantastischen“(!) Antrag einbrachte. (s. „GEWISSENSKONFLIKT“ von R. Franz, S. 210-211). Er traf die begründete Feststellung:

„Diese Lehre muss nicht nur in Frage gezogen werden, sondern sie muss als das bloßgestellt werden, was sie ist: als eine schädliche, Gott entehrende Lehre.“

(dito, S.322)

Wiederum – man hält es nicht für möglich – erschien wenige Jahre später ein erneuter Vorschlag in den Publikationen zum Generationsbegriff, diesmal nach absolut „wissenschaftlichen Erkenntnissen“: ERWACHET-Ausgabe vom 22. Oktober 1984, S. 4 und 5: *„Geschichtspräsident Robert Wohl gab in seinem Buch ‚The Generation of 1914‘ folgende ungewöhnliche Definition: ‚Eine historische Generation wird nicht durch ihre chronologischen Grenzpunkte oder -linien definiert. Sie ist kein datierter Zeitabschnitt“*

Selbst in dem Wörterbuch zum Neuen Testament von Walter Bauer, das seit Jahrzehnten existiert, entdeckt man ganz „plötzlich“ den Generationsbegriff, wie ihn R. Wohl interpretiert (S. 308 unter „genea“): *„d. Reihe d. gleichzeitig Geborenen d. Generation, d. Zeitgenossen.“*

Mit diesen „Neuentdeckungen“(!) versucht die WT-Gesellschaft erneut, „Zeit zu schinden“ und sich aus der Affäre zu ziehen, indem sie „klugerweise“ feststellt: *„Wenn Jesus den Begriff ‚Generation‘ in diesem Sinn gebrauchte und wir ihn auf das Jahr 1914 anwenden, dann sind diejenigen, die damals Babys waren, heute 70 Jahre oder älter.“* (s. obige ERWACHET-Ausgabe).

Dann allerdings, so konstatierte man, beginnt die Weltkriegsgeneration nicht erst mit 10-12-jährigen, sondern bereits mit den Neugeborenen. Dies würde bedeuten, dass sie ihr biblisches Alter von 80 Jahren erst im Jahre 1994/95 erreicht hätten.

Hierzu ein Kommentar von R. Franz (dito, S. 330), der bereits 1980 feststellt:

„Irgendwann einmal wird man die Lehre von der ‚Generation‘ von 1914 nicht mehr aufrecht erhalten können, ohne sich völlig unglaublich zu machen.“

Dieser Zeitpunkt ist erreicht.

Das Jahr 1995 wird bei Tausenden von Zeugen Jehovas die Frage aufwerfen: Was ist nun mit dem Begriff „Generation“? Es wird bereits in den Reihen der Zeugen Jehovas darüber „diskutiert“. Enthält der Begriff für die Zeugen heute überhaupt noch prophetische Substanz? Wen meinte Christus in Wahrheit mit „diese Generation“, dass sie nicht zu Ende gehen würde, bis alles geschehen ist?

Solche und ähnliche Fragen stellen heute aufrichtige Zeugen Jehovas zwangsläufig. – Und was nun?

Die Antwort kam – wie immer(!) – „Speise zur rechten Zeit“

Das Unglaubliche geschieht: Nachdem die ERWACHET-Version von Oktober 1984 noch eine letzte Generationsfrist bis Oktober 1994 möglich erscheinen ließ, fällt mit 1995 die letzte Hoffnung ins Wasser. Aber – hart gesotten durch eine fast 100-jährige Erfahrung mit „prophetischen Versuchsreihen“ – versucht der "Treue und verständige Sklave" (WT-Führung) einen allerletzten Winkelzug.

Mit der WT-Ausgabe vom 1. November 1995 bekommen Jehovas Zeugen sprichwörtlich die „allerletzte Wegzehrung“ mit auf den langen Weg in eine künftige Hoffnungslosigkeit. Mit welchem Zynismus der Generationsbegriff nochmals aufgewärmt wurde, ist unfassbar. Hoffentlich begreifen Jehovas Zeugen mit dieser WT-Ausgabe vom 1. November 1995, was man mit ihnen macht, mit wem sie es zu tun und wem sie ihr Leben anvertraut haben.

Wohin führt die WT-Gesellschaft „ihre Generation“?

Was sollen (müssen) Jehovas Zeugen, gemäß WT-Ausgabe vom 1. Nov. 1995, schlussendlich unter dem Begriff „diese Generation“ (Matthäus 24,34) verstehen? Das wird ihnen „nach alter Väter Sitte“ wieder auf „wissenschaftliche Weise“(!) anhand lexikaler Kommentare erklärt. Die fortwährend veränderte Interpretation des „Generationsbegriffs“ dürfte mit der WT-Ausgabe vom 1. November 1995 eine absolute Verwirrung auslösen.

Mit den beiden Artikeln „RETTUNG AUS EINER ‚BÖSEN GENERATION‘“ und „EINE ZEIT, IN DER WIR WACH BLEIBEN MÜSSEN“, werden Jehovas Zeugen hoffnungslos in die „Wüste geschickt“. Dort gibt für sie kein Zeichen, keinen wegweisenden Zeitabschnitt mehr, die für sie von Bedeutung sein könnten. Denn nach „neuesten Erkenntnissen“ fällt das auch nicht mehr ins Gewicht. Die gesamte WT-Botschaft kulminiert lediglich in dem Gebot, sich von „der gegenwärtigen Generation“ zu distanzieren, um nicht mit ihr in der „großen Drangsal von Harmagedon“ vernichtet zu werden.

Die WT-Gesellschaft hat „diese Generation“ identifiziert

In der erwähnten WT-Ausgabe heißt es auf S. 14, Abs. 18 u. 19:

„DIESE GENERATION‘ IDENTIFIZIERT“:

„Was ist demnach die ‚Generation‘, von der Jesus so häufig in Gegenwart seiner Jünger sprach? Was verstanden sie unter seinen Worten, daß ‚diese Generation auf keinen Fall vergehen wird, bis alle diese Dinge geschehen?‘“

Und nun der Clou:

„Sicher wich Jesus hier nicht von seinem üblichen Gebrauch des Begriffs ‚diese Generation‘ ab, den er ausnahmslos auf die Masse seiner Zeitgenossen mit ihren ‚blinden Leitern‘ anwandte, die gemeinsam die jüdische Nation bildeten. (Matthäus 15,14).

‚Diese Generation‘ erlebte all die von Jesus vorausgesagten Bedrängnisse, und sie verging dann in einer beispiellosen ‚großen Drangsal‘, die über Jerusalem kam. (Matthäus 24, 21.34)“

„Alles geschah genau so, wie es von Jesus vorausgesagt worden war, und dann vergingen ‚Himmel und Erde‘ des jüdischen Systems der Dinge ... Jehova hatte sein Strafgericht vollstreckt (Matthäus 24,35; vergl. 2. Petrus 3,7)“

Das ist eine absolut widersinnige Bibelauslegung zu sagen, dass "Himmel und Erde des jüdischen Systems vergingen".

Die totale Umdeutung des Generationsbegriffes

Obige WT-Ausgabe, S. 19, Abs. 10,11 u.12:

Hierin wird behauptet, Jesus habe die „*Generation seiner Tage*“ mit der „*Generation der Tage Noahs*“ verglichen. In den Tagen Noahs stellte „alles Fleisch“, das „seinen Weg auf der Erde verderbt hatte“, „diese Generation“ dar. In Jesu Tagen war „diese Generation“ das abtrünnige jüdische Volk, das Jesus verwarf.

Heute, wo sich die Prophezeiung Jesu endgültig erfülle, beziehe sich der Begriff „diese Generation“ auf jene Erdbewohner, die das „Zeichen der Gegenwart Christi“ sehen, aber nicht von ihren verkehrten Wegen umkehren. Damit ist quasi die gegenwärtige Generation gemeint.

Das Generationsverständnis über Matthäus 24,34 erfährt in der WT-Ausgabe eine völlig konturenlose Umdeutung, indem es auf alle möglichen Generationen vergangener Zeiten uminterpretiert wird. Damit ist die klare Botschaft Jesu ihres prophetischen Akzents beraubt. Und nun folgt eine der zynischsten Feststellungen der WT-Ausgabe (S. 17, Abs. 6):

„Aus dem sehnlichen Wunsch heraus...hat Jehovas Volk (Jehovas Zeugen/Verf.) manchmal Vermutungen angestellt, wann die ‚große Drangsal‘ beginnen wird, und dies sogar mit Berechnungen über die Länge der Lebensspanne der Generation seit 1914 verbunden. Doch wir wollen ‚ein Herz der Weisheit einbringen‘, nicht dadurch, daß wir darüber spekulieren, wie viele Jahre oder Tage eine Generation dauert...“

Die große WT-Maxime heißt plötzlich: „ein Herz der Weisheit“ einbringen! – Welche Weisheit ist damit gemeint? Die von Brooklyn kommende (Jakobus 3,15) oder die „von oben kommende“ (Jakobus 3,17)?

Was sollten Jehovas Zeugen nach Ansicht der WT-Gesellschaft heute tun und erkennen?

Dazu obige WT-Ausgabe, S. 15, Abs. 20. Überdeutlich heißt es dort:

„Die Juden, die den prophetischen Worten Jesu Aufmerksamkeit geschenkt hatten, erkannten, daß ihre Rettung nicht von den Bemühungen abhing, die Dauer einer ‚Generation‘ oder irgendwelcher festgelegten ‚Zeiten oder Zeitabschnitte‘ zu berechnen, sondern davon, daß sie sich von der bösen Generation ihrer Zeitgenossen getrennt hielten...“

Bibelkenner wissen zum Begriff „Generation“ ...

Christus hat den Ausdruck „diese Generation“ (Matthäus 24,34) ausschließlich auf die Generation angewandt, die sein zweites Kommen erleben würde. Hierzu ein Kommentar der SCOFIELD-Bibel (rev. Elberfelder Übersetzung):

„Das Wort ‚Geschlecht‘, Generation (griechisch genea) wird im allgemeinen in der Schrift gebraucht von solchen, die zur gleichen Zeit leben, aber es könnte hier nicht diejenigen bedeuten, die zu der Zeit Christi lebten, weil ja nichts von ‚diesem allem‘ damals geschah, d. h. weder die weltweite Predigt des Reiches, noch die Bedrängnis, noch das Wiederkommen des Herrn in sichtbarer Herrlichkeit, noch die Einsammlung der Auserwählten. Der Ausdruck ‚diese Generation‘ kann hier (1) bedeuten, dass die zukünftige Generation, die die Bedrängnis ertragen und die Zeichen sehen wird, auch die Vollendung erleben wird, die Wiederkunft des Herrn; oder (2) das Wort kann gebraucht werden in dem Sinne von Rasse oder Familie und würde bedeuten, dass die Nation oder die Familie Israels bewahrt werden wird, ‚bis dass dieses alles geschehe‘, ein Versprechen, das bis zum heutigen Tag in wunderbarer Weise erfüllt worden ist.“

Jehovas Zeugen sollten verstehen:

Die Bezeichnung „diese Generation“ (genea) (Matthäus 24,34) bezieht sich weder auf die Generation der Tage Jesu noch auf die Tage Noahs, sondern auf die Generation, die sowohl die vorhergesagten Zeichen als auch das zweite Kommen Christi erlebt. Dadurch, dass Jehovas Zeugen behaupten, die Zeichen, die Christus erwähnte, hätten sich bereits in „geistigem Sinne“ erfüllt und Christus sei bereits unsichtbar gegenwärtig, verkünden sie ein falsches Evangelium.

Im Grunde tut der „Treue und verständige Sklave“ (WT-Führung) genau das, was der „unnütze und böse Sklave tut“ (Lukas 12,45): Er „irritierte seine Hausgenossen“ über die Wiederkunft seines Herrn. Diese Haltung kommt in den Worten aus obiger WT-Ausgabe, S. 17, Abs. 5 und S. 19, Abs. 8, zum Ausdruck:

„Uns muss also die genaue zeitliche Einordnung der Ereignisse gar nicht bekannt sein.“

„Hat man daher irgend einen Nutzen davon, daß man in Bezug auf Daten Erwartungen hegt oder daß man Spekulationen über die buchstäbliche Lebenszeit einer ‚Generation‘ anstellt?“

Der Paukenschlag

Das abschließende Zitat auf S. 16, Abs. 3 ist wie ein Paukenschlag auf die beinahe 100-jährige Irritation durch die WT-Gesellschaft:

„Nicht nur, als die 70. Jahrwoche (29 bis 36 u.) nahte, sondern auch beim Herannahen des Jahres 1914 erwarteten gottesfürchtige Menschen das Kommen des Messias. Und er kam tatsächlich! Doch in beiden Fällen entsprach die Art und Weise seines Kommens nicht den Erwartungen“

„Dieses Kommen Jesu“(!) haben natürlich nur Jehovas Zeugen mit ihren „geistigen Augen“ durch Berechnungen „erkannt“. Vom wirklichen Kommen Jesu sagt Offenbarung 1,7: *„Siehe er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen....“*

Zwei Fragen an Jehovas Zeugen:

1. Frage: Haben sich die Zeichen gemäß Matthäus 24,29.30 schon erfüllt:

Dass sich die Sonne verfinstert, der Mond seinen Schein nicht gibt, Sterne vom Himmel fallen (d. h. kosmische Ereignisse), die Kräfte der Himmel erschüttert werden und dass das Zeichen des Menschensohnes am Himmel gesehen wird? – Zweifellos nicht.

2. Frage: Eignet sich das Kommen Jesu vor oder nach der „großen Drangsal“ (Matthäus 24,21)? Gemäß Matthäus 24,29.30 geschieht es nach der Drangsal. Die Zerstörung Jerusalems kann hier nicht gemeint sein (s. WT-Ausgabe vom 1. Nov. 1995, S. 14, Abs. 19), sonst wäre Christus unmittelbar nach der Zerstörung Jerusalems erschienen.

Fazit

Weil all die Zeichen und Ereignisse, die Christus bezüglich seines zweiten Kommens, nannte, durch die WT-Gesellschaft allegorisch umgedeutet wurden, als seien sie bereits geschehen, können Jehovas Zeugen dem Kommen Jesu, wie es die Bibel lehrt, nicht mehr entgegen sehen.

Obwohl sie auf der einen Seite sagen, Christus herrscht bereits unsichtbar, erklären sie, dass Christus noch zum Gericht der Menschen kommen wird. Wir fragen Jehovas Zeugen, wie sie sich das vorstellen?!

In der WT-Ausgabe (S. 20, Abs. 13) kam nun der allerletzte „ermunternde Rat“(!) – damit das Werk der WT-Gesellschaft weiter floriert:

„Tut weiterhin alles ohne Murren und Widerreden, so daß ihr euch als untadelig und unschuldig erweist, Kinder Gottes ohne Makel inmitten einer verkehrten und verdrehten Generation... (Philipp 2,14.15)“

LIEBER ZEUGE JEHOVAS,

wenn Sie diese Ausführungen gelesen haben, könnte es sein, dass Sie Zorn empfinden. – Entweder auf die unwiderlegbaren Darlegungen, oder darüber, dass Sie sich (hoffentlich) verunsichert fühlen. Es kommt auf Ihren „Standpunkt“ an. Wir möchten Sie bitten, nach dieser Lektüre Folgendes zu tun:

Legen Sie die WT-Hefte zur Seite. Schließen Sie für einen Moment lang die Augen und sprechen: „Danke Herr Jesus, dass du mich liebst.“ (Er tut das wirklich. Denn er starb für Sie).

Bitten Sie ihn aufrichtig, Ihnen jetzt Augen und Ohren für sein Wort zu öffnen. Hören und lesen Sie in seinem geschriebenen Wort (möglichst in einer neutralen Bibel), was er Ihnen persönlich sagen will und nehmen Sie das Gesagte oder Gelesene wörtlich. Biegen Sie bitte die Worte nicht um. Denke Sie niemals – das ist nicht für mich, sondern für „die anderen“(!). Jesus spricht Sie ganz persönlich an in Johannes 6,35: **„Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.“**

Um geistig nicht zu hungern, müssen Sie zu Jesus gehen und nicht zur einer Organisation.

In Johannes 14,6 sagt Jesus überdeutlich: **„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“**

Die Wahrheit ist Jesus in Person. Wenn Sie Jesus wahrhaft lieben und ihn um Weisheit bitten, kommt er in Ihr Herz, und Sie werden von neuem geboren!! –

Und Sie müssen von neuem geboren werden, weil Sie sonst das Reich Gottes weder im Himmel noch auf Erden erleben werden. (Johannes 3,3.5.7)

Sie benötigen jetzt Hilfe, um Ihre vielen Fragen beantwortet zu bekommen. Schreiben sie an die angegebene Adresse. Ihre Anfragen werden streng vertraulich behandelt. Fordern Sie christliche Literatur an, damit Sie den Weg mit Christus beginnen können.

Wir grüßen Sie in Liebe und befehlen Sie unserem Herrn und Heiland Jesus Christus an.

Weitere Informationen:

EXODUS-Informationen e.V.

Tel.: 089 92 39 66 82

E-Mail: Info@exodus-info.de

Homepage: www.exodus-info.de